

## Immer neue Wendungen bis zum strahlenden Schlussakkord

von Andreas Bomba

In Frankfurts Katharinenkirche spielt Organist Martin Lücker Bach, Antonio Cabezón, André Raison, José Maria Sanchez-Verdú und Max Reger.

„Es wird ein anspruchsvolles Konzert!“, warnte Martin Lücker das Publikum in der Katharinenkirche. Als wäre das etwas Schreckliches! Es ging um nicht mehr als das Thema Variationen, eine uralte Form des kompositorischen Handwerks.

Zu Beginn spielte der Hausherr in Frankfurts evangelischer Hauptkirche Johann Sebastian Bachs Passacaglia BWV 582. Sie ist in ihrer fantasievollen Vielfalt und lakonisch-präzisen Ausführung ein Meisterwerk der Musikgeschichte: sich steigend in den Variationen bis zu drei ruhigen Intermezzi. Dann führen die letzten Variationen zum Ende hin.

### Barocke Register

Lücker wählte, stets auf Transparenz bedacht, in feiner Abstufung die eher barocken Register der Rieger-Orgel. Wie hier ein Trio des Franzosen André Raison, von dem Bach vielleicht einen Teil des Themas übernahm, erklang vor einem 1968 entstandenen, „Palimpsestes“ betitelten Werk des Spaniers José Maria Sanchez-Verdú ein Tiento des Renaissance-Komponisten Antonio Cabezón. Beide Werke bewahren formale Strenge, das neue Werk zerpfückt die Tonstruktur des alten, um flächige, weite Klangebenen aufzubauen.

### Zauberhafte Klangfarben

Zum krönenden Abschluss erklangen Max Regers fis-Moll-Variationen op.73, ein 35-minütiges, von einer mitreißenden Fuge gekröntes Meisterwerk. Auch hier legte Lücker weniger Wert auf pompöse Virtuosität als auf die Struktur; zauberhafte, vielfältige Klangfarben entlockte er der Orgel, mehr Pastell und Aquarell als dickes Öl. Reger durchmisst hier die Tonalität bis in die äußerste Ecke, rettet sich nicht – wie vor ihm etwa Franz Liszt – in depressiv verminderte Akkorde, sondern überrascht mit immer neuen, kühnsten Wendungen, ohne doch – bis zum strahlenden Schlussakkord – ein vorhersehbares Ziel zu erreichen.

Es braucht einen Organisten wie Martin Lücker, um diese Musik klar, nachvollziehbar, spannend und eben anspruchsvoll zu gestalten.

Artikel vom 10.03.2015, 03:00 Uhr (letzte Änderung 10.03.2015, 02:55 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/importe/fnpartikel/epaperartikel/nachrichten/kultur/Immer-neue-Wendungen-bis-zum-strahlenden-Schlussakkord;art44073,1301718>

© 2014 Frankfurter Neue Presse